



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Herrn
Dr. Klaus Wiener
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Anja Hajduk

Staatssekretärin

Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Postanschrift:
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-6870

Fax +49 30 18 615-5144

BUERO-ST-H@bmwk.bund.de

www.bmwk.de

Schriftliche Fragen an die Bundesregierung im Monat Juli 2023

Frage Nr. 7/546

Berlin, 10.08.2023

Seite 1 von 4

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

namens der Bundesregierung beantworte ich Ihre Frage wie folgt:

Frage:

Wie bewertet die Bundesregierung die rezessiven Tendenzen im verarbeitenden Gewerbe und in weiten Teilen des Handwerks -nach drei bereits sehr schwachen Quartalen deutet eine Reihe einschlägiger Konjunkturindikatoren auf einen beschleunigten Abwärtstrend der deutschen Wirtschaftsleistung hin (siehe "ifo-Geschäftsklimaindex" vom 25.7.2023, die "Market Sensitive Information" der Hamburg Commercial Bank vom 24.7.2023 oder auch das Juli-Update des "World Economic Outlook" des Internationalen Währungsfonds)-, und mit welchen konkreten Maßnahmen will sie der zunehmenden Investitionszurückhaltung der Unternehmen, der stark fallenden Bautätigkeit im Bauhauptgewerbe sowie der steigenden Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte entgegenwirken?

Antwort:

Die deutsche Wirtschaft ist infolge ihres hohen Industrieanteils, ihrer Exportorientierung und der zuvor hohen Abhängigkeit von russischen Energielieferungen stärker als andere Volkswirtschaften von den Folgen des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine betroffen.



Seite 2 von 4

Dies zeigt sich insbesondere in der energieintensiven Industrie, deren Produktion seit Beginn des Krieges vor allem infolge des zwischenzeitlichen Energiepreisanstiegs und der Einsparnotwendigkeiten bei Energie um insgesamt 14 Prozent zurückgegangen ist. Die übrigen Industriezweige haben ihre Produktion dagegen im gleichen Zeitraum um rund 6 Prozent ausgeweitet. Im ersten Quartal 2023 ist die Wertschöpfung in der Industrie insgesamt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 2 Prozent gegenüber dem Vorquartal gestiegen; die Wertschöpfung im Baugewerbe lag sogar um mehr als 6 Prozent höher. Rezessive Tendenzen sind daher nur in einigen sehr spezifischen Bereichen der Industrie zu finden, ein beschleunigter Abwärtstrend ist auch nach der jüngsten Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes zur Entwicklung des Bruttoinlandproduktes, wonach die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal 2022 stagnierte (neben Aufwärtsrevisionen für das vierte Quartal 2022 und das erste Quartal 2023); nicht festzustellen.

Die konjunkturelle Lage im Handwerk hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die staatlichen Entlastungsmaßnahmen und die Entspannung bei Energiekosten, Lieferketten und Materialverfügbarkeit führten zu einer Erholung der Geschäftserwartungen. Bei der Umsatzentwicklung machen sich jedoch weiter die bremsenden Effekte der hohen Energiepreise und Verbraucherpreisinflation bemerkbar. Darüber hinaus hat bei den Baugewerken insbesondere aufgrund der fortgesetzten Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank die Nachfrage nach Bauleistungen deutlich abgenommen.

Die Bundesregierung hat im Jahr 2022 mehrere Entlastungsmaßnahmen auf den Weg gebracht, welche Privathaushalten und Unternehmen zugutekommen. Insbesondere wurden mit den Entlastungspakten I-III Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen mit insgesamt fast 300



Seite 3 von 4

Milliarden Euro unterstützt (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/entlastung-fuer-deutschland>). Die weiter wirksamen Energiepreiskontrollen dämpfen die Energiekosten für Unternehmen und private Haushalte und sichern vor erneuten Preissteigerungen. Mit dem Inflationsausgleichsgesetz entlastete die Bundesregierung Bürgerinnen und Bürger, Selbstständige sowie selbsthaftende Unternehmerinnen und Unternehmer. Darüber hinaus wird auf die Ausführungen in Drucksache 20/6569 verwiesen.

Was die mittelständische Bauwirtschaft anbelangt, so finanziert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zwei bundesweit agierende Kompetenzzentren zu ressourcenschonendem Planen, Bauen, Sanieren und Betreiben: das Mittelstand-Digital Zentrum Bau und die RG Bau im RKW-Kompetenzzentrum. Beide Institutionen halten abgestimmte Informationen und Beratung auch zu digitalem Bauen und Fachkräfteattraktivität bereit. Außerdem stehen die technologieoffenen Innovationsförderprogramme des BMWK auch der Bauwirtschaft zur Verfügung. In der aktuellen Transformationsphase können Bauunternehmen mit digital optimierten Prozessen, seriellem Bauen und Sanieren oder industriell vorgefertigten Bauelementen ihre Marktposition verbessern. Darüber hinaus unterstützt das BMWK das Informations- und Beratungsnetzwerk der Handwerkskammern und -verbände. Handwerksbetriebe können sich dort zu allen wirtschaftlichen Fragen der Unternehmensführung neutral und gebührenfrei beraten lassen.

Die Bundesregierung unterstützt die Bauwirtschaft aber auch mit der Förderung von Investitionen und setzt so Impulse für eine stetige Bautätigkeit, um die Branche zu stabilisieren. Näheres hierzu hat die Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Schriftliche Frage 6/570 ausgeführt.



Seite 4 von 4

Das BMWK veröffentlicht monatlich eine Pressemitteilung zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland (<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20230714-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-juli-2023.html>) und zur Entwicklung der Produktion im produzierenden Gewerbe (<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Produzierendes-Gewerbe/2023/20230807-entwicklung-der-produktion-im-produzierenden-gewerbe-berichtsmonat-juni-2023.html>). In ihrer Herbstprojektion wird die Bundesregierung am 11. Oktober ihre aktualisierte Einschätzung zur gesamtwirtschaftlichen Lage und Entwicklung in diesem und im kommenden Jahr vorlegen.

Mit freundlichen Grüßen


Anja Hajduk